

# Der Gefellshafter

Amts- und Anzeigebblatt für

den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen  
„Feiertunden“ und „Unsere Heimat“



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage  
„Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

### Anzeigenpreise:

Die einseitige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15  $\beta$ , Familien-Anzeigen 12  $\beta$ , Reklame-Zeile 45  $\beta$ , Sammelanzeigen 50% Aufschlag für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

**Bezugspreise:**  
Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.60  
Einzelnummer 10  $\beta$   
**Erscheint an jedem Werktag**  
Verbreitetste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold  
Schriftleitung, Druck u. Verlag von G. W. Sailer (Karl Sailer) Nagold

Telegramm-Adresse: Gefellshafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postcheckkonto Stuttgart 5113

Nr. 130

Gegründet 1826

Dienstag, den 8. Juni 1926

Fernsprecher Nr. 29

100. Jahrgang

## Tagespiegel

Der in Eisenach versammelte Deutsche evang. Kirchensynodus hat dem Antrag der österreichischen evangelischen Kirchen auf Anschließung an den deutschen Kirchenbund einstimmig zugestimmt. Ihrer besonderen Freude hat die oberste Vertretung der deutschen Landeskirchen dadurch Ausdruck gegeben, daß sie der österreichischen Bruderkirche für einen von ihr zu bestimmenden Zweck eine namhafte Geldpende als Morgengabe überwie.

In Dresden wurde eine Allsozialdemokratische Partei für Sachsen gegründet, der sämtliche 23 rechtssozialistische Abgeordnete des Landtags beigetreten sind. Zum Vorsitzenden wurden Bud und Wirth gewählt.

Der Völkerbundsrat hat am 7. Juni vormittags seine 40. Sitzung mit einer nichtöffentlichen Sitzung begonnen. — Chamberlain hatte in Paris eine lange Unterredung mit Briand.

Die neue Regierung in Portugal hat das Parlament aufgelöst.

## Die österreichische Woche in Köln

Unter der Leitung „Rhein und Donau“ begann am Sonntag in Köln eine Österreichische Woche und damit die Arbeit gegen die Bestimmung der Friedensverträge von Versailles und St. Germain, die die Vereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich verbietet, Österreich also das Selbstbestimmungsrecht verweigert und ihm eine Eigenstaatlichkeit aufzwingt, die es selber gar nicht mehr zu behalten wünscht. Die Mißachtung des Selbstbestimmungsrechts sogar so weit, daß man ihm auch unterlagte, sich Deutsch-Österreich zu nennen, obwohl diese Bezeichnung nach dem Anfall aller österreichischen Gebiete an die Nachfolgestaaten für den Rest die gegebene gewesen wäre, und obwohl es aus dieser Ueberlegung heraus ganz ausdrücklich in der ersten Nationalversammlung selber seinen Willen dahin kundgegeben hatte, daß „Deutsch-Österreich ein Glied des Deutschen Reichs ist“. In Österreich gibt man vielfach der deutschen Nationalversammlung in Weimar, bei der diese Kundgebung der ersten österreichischen Nationalversammlung keinen Widerhall fand, die Schuld, daß die österreichische Willensäußerung staatsrechtlich sich bisher nicht verwirklichen ließ. Tatsächlich ist aber bisher noch nichts verloren, vielleicht sogar durch den erzwungenen Aufschub mancherlei gewonnen worden. Die staatsrechtliche Vereinbarung hätte, wenn sie schon damals vollzogen worden wäre, gar zu sehr des geistigen Unterbaus, im weitesten Sinn, entbehrt. Damals war auf österreichischer Seite die Kraft, die dem Anschlußgedanken den Antrieb gab, im wesentlichen materieller Natur; Österreich lebte in erschreckender wirtschaftlicher Not und suchte Hilfe aus seinem Elend bei dem wenn auch selber geschwächten, so doch immerhin stärkeren Deutschen Reich. Von einem aus der Tiefe der Seele entspringenden Heimweh, wie es heute seinen Ausdruck findet in der umfassenden „Heim-ins-Reich“-Bewegung, von einem aus feinsten, völkischer Not geborenen Anschlußwillen herrschte damals wohl erst bei wenigen Klarheit. Aus einer solchen, in der breiten Masse wenigstens, nur materiell begründeten Vereinigung hätten sich möglicherweise recht bald allerlei Unstimmigkeiten ergeben. Es gilt daher, vor dem staatsrechtlichen Zusammenschluß erst noch den „Anschluß der Herzen“ zu bewerkstelligen. Dieser Aufgabe soll die Österreichische Woche in Köln dienen, wie Peter Rosegger einmal schrieb: „Vor allem kennen lernen müssen sich der Reichsdeutsche und der Deutschösterreicher, und daß einer den andern nicht justament zu haben wolle, wie er selber ist.“ Die praktische Durchführung des Anschlusses muß eine Sorge der Zukunft bleiben, denn noch bestehen leider die Paragrafengebäude von Versailles und St. Germain, wohl behütet von denen, die sie errichteten.

## Neuestes vom Tage

### Stresemann und die Hausjuchungen

Berlin, 7. Juni. Im preußischen Landtag erklärte der Führer der volksparteilichen Fraktion, die Behauptung des preußischen Ministerialdirektors A. Begg, Reichsminister Dr. Stresemann habe das Vorgehen der preußischen Regierung gegen rechtsstehende Männer und Verbände durchaus gebilligt, sei eine grobe Irreführung der öffentlichen Meinung; Stresemann habe vielmehr das Vorgehen, als ihm die richtigen Gründe bekannt geworden seien, ausdrücklich mißbilligt. Durch die Verbreitung solcher unwahrer Behauptung werde die Blamage der preußischen Regierung nur immer größer. Der preußische Ministerpräsident Brauns hatte auf Grund dieser Erklärung eine längere Unterredung mit Dr. Stresemann.

### Zur Wahl des Generaldirektors

Berlin, 7. Juni. Zur Wahl des Generaldirektors der Reichsbahn-Gesellschaft, Dr. Dörpmüller, wird mitgeteilt: Die Angriffe verschiedener Blätter gegen den Verwaltungsrat sind ungerechtfertigt. Man glaubte, bei der Wahl parteipolitische Interessen in den Vordergrund schieben zu können, während dem Verwaltungsrat daran gelegen

## Polen will einen König

Frankreich rationiert? — Spiegelfechtere in Marokko

Rom, 7. Juni. Der „Messager“ meldet, einige polnische Persönlichkeiten seien nach Rom gekommen, um einen König zu suchen. Prinz Sigmund von Bourbon habe wiederholt abgelehnt, auch der Papst wolle sich nicht in die inneren Angelegenheiten Polens mischen. Oberst Maiklaczki, ein Freund Pilsudskis, habe erklärt, die Republik entspreche den Wünschen und Anschauungen des polnischen Volks nicht, es wolle einen König haben. Früher oder später werde Polen zur Monarchie zurückkehren.

### Bauernunruhen in Weißrußland

Wilna, 7. Juni. Auch in dem fast nur von Weißrussen bewohnten, jetzt zu Polen gehörigen Kreis Nowo-Gródel haben die zum polnischen Heeresdienst unberufenen Rekruten die Heeresfolge verweigert. In mehreren Orten wurden die Kantzeilen der Bezirkskommandos zerstört. Es mußte polnisches Militär abgefordert werden, um den Aufstand zu unterdrücken.

### Notstandsmaßnahmen in Frankreich

Paris, 7. Juni. Der „Matin“ berichtet, der Ministerrat habe darüber beraten, angesichts der Erniedrigungen und um die Getreidezufuhr, die bei dem schlechten Frachtenkurs ein nationales Unglück bedeutet, einzudämmen, Getreide und Mehl durch Ersatzstoffe zu strecken. Auch der Verbrauch von Kohlen, Zuder usw. soll eingeschränkt werden. Sogar die Wiedereinführung der Lebensmittelkarten soll in Aussicht stehen. — Wenn die Roincaré-Mi-

sein mußte, den tüchtigsten Fachmann in die Stellung zu bringen. Der Verwaltungsrat besteht aus 18 Mitgliedern, von denen zurzeit eines seit dem Tod des Geheimrats Arnold fehlt. Trotz wiederholten Drängens des Reichsbahndirektoriums hat die Reichsregierung bisher das 18. Mitglied noch nicht neu ernannt. Zum Verwaltungsrat ernannt nämlich die Reichsregierung die eine Hälfte, die andere Hälfte, unter der fünf Deutsche sein können, ernannt der Treuhänder als Vertreter der Damesgläubiger. Der Generaldirektor wird mit einer Mehrheit von drei Vierteln der abgegebenen Stimmen auf drei Jahre gewählt. Dr. Dörpmüller ist mit sämtlichen 17 Stimmen gewählt worden. Ein Zwang, vorher mit dem Reichsministerium sich über die Wahl ins Benehmen zu setzen, besteht für den Verwaltungsrat nicht, er hat übrigens den Reichsanwalt Dr. Marx davon unterrichtet, daß beabsichtigt sei, Dr. Dörpmüller zu wählen. Der Reichspräsident hat die Wahl zu bestätigen.

### Zum Fall Lessing

Berlin, 7. Juni. In großen Anfragen der Fraktionen der Deutschnationalen Volkspartei im preußischen Landtag wird die Entfremdung des Professors an der Technischen Hochschule in Hannover, Lessing vom Lehramt gefordert, da das Kultministerium ihn selbst unwahrer Behauptungen habe beschuldigen müssen und sein Verbleiben im Lehramt geeignet sei, den Frieden und das Ansehen der Hochschulen zu schädigen.

Braunschweig, 7. Juni. Die Braunschweiger Studentenschaft hat sich einstimmig für die Hannoveraner Studentenschaft in ihrem Streit mit Prof. Lessing erklärt. Da der Senat der Technischen Hochschule in Hannover zur Strafe jeden zehnten Studenten, die an der Kundgebung gegen Lessing teilgenommen haben, von der Hochschule zu verweisen beschloßen hat, werden etwa 1000 Studenten mit Sonderzug nach Braunschweig kommen. Es handelt sich also nach der Braunschw. Landesztg. um einen Auszug aus Hannover.

### Die Besatzung in Hessen

Darmstadt, 7. Juni. In Rheinhessen und im Mainzer Brückenkopf sind nach zuverlässigen Nachrichten 21 777 Franzosen und 500 Engländer garnisoniert. Die französisch-englische Besatzungsstärke ist um 60 v. H. höher als die deutsche vor dem Krieg.

### Die Mecklenburger Wahlen

Schwedt, 7. Juni. Von vorläufigen Ergebnissen würden im neuen Landtag Sitze erhalten: Deutschnationale 10, Wölkische 4, Deutsche Volkspartei 4, Wirtschaftspartei 3, Mieter 1, Demokraten 1, Sozialdemokraten 17, Kommunisten 3. — Die Neuwahlen haben die Deutschwölkischen veranlaßt, die nun wesentlich geschwächt in den neuen Landtag einzziehen. Die Sozialdemokraten haben einen bedeutenden Stimmenzuwachs zu verzeichnen.

### Deutsche Marineoffiziere als Gäste des Königs von Spanien.

Madrid, 7. Juni. Anlässlich des Besuchs des deutschen Geschwaders in Barcelona hat König Alfons den Kommandanten und die übrigen Offiziere des deutschen Linienfahrts „Schleswig-Holstein“ zu einem Frühstück im Königspalast in Madrid eingeladen. Dem Essen wohnte auch der deutsche Botschafter Graf Weizsäcker bei. Abends fuhr der Botschafter mit den Offizieren nach Barcelona, um das Geschwader zu besichtigen und der deutschen Kolonie einen Besuch abzustatten.

terand, Clemenceau, Foch usw. das 1914 hätten ahnen können, so würden sie wohl die Hände von ihrem ruchlosen Krieg gelassen haben.

### Kämpfe in Marokko

Paris, 7. Juni. Die Stämme der Bokkaja stehen seit 2. Juni in heftigem Kampf mit den Spaniern, auch die Stämme der Beni Uraghel sammeln sich wieder zum Kampf. Sie wollen einen Nachfolger Abd el Krims wählen.

### Enttüllungen über Frankreichs Marokkoabenteuer

Genf, 7. Juni. Reuter meldet: Durch einen ehemaligen englischen Offizier, der sich in Abd el Krims Hauptquartier drei Jahre lang als Organisator aufgehalten hat, ist die spanische Regierung in den Besitz von Papieren gelangt, die dem erwähnten Offizier durch den Bruder Abd el Krims übergeben wurden. Daraus geht hervor, daß Marchall Liautey sechs Monate vor dem Eingreifen Frankreichs in den Rifkrieg direkte Verhandlungen mit Abd el Krim geführt hat. Zweitens wird bewiesen, daß Frankreich bei Ausbruch des Rifkriegs mit Spanien Abd el Krim mit Munition und Kriegsmaterial versorgt hat. Später sollen dann erneute Verhandlungen zwischen Abd el Krim und den Franzosen stattgefunden haben, die aber nicht zu dem von Frankreich gewünschten Ergebnis führten. Darauf habe Frankreich die Beziehungen abgebrochen und Liautey habe die erste Gelegenheit benützt, um auf Seite Spaniens gegen Abd el Krim vorzugehen.

### Wupeifu gefangen?

Paris, 7. Juni. Eine vom „Newport Herald“ veröffentlichte Depesche aus Peking besagt, daß nach einer unbestätigten Nachricht Wupeifu, als er sich auf dem Weg von Paoitang nach Peking befand, um mit Tschangtschun zu verhandeln, von untreu gewordenen Elementen seiner eigenen Armee gefangen genommen worden sei.

### Japans Kriegspläne gegen Amerika

Newport, 7. Juni. Der „Newport American“ veröffentlicht einen Artikel über angebliche Pläne Japans. Das wichtigste Ziel sei die Ueberwindung und Eroberung Manilas und der Philippinen-Inseln. Der japanische Generalstab habe bereits einen Kriegsplan ausgearbeitet. Die photographischen Nachbildungen des Generalstabsberichts behauptet das Blatt in seinen Händen zu haben. In diesem Bericht sei auch ein Plan über die großen natürlichen Hilfsquellen Koreas und der Mandchurie enthalten, der von wichtiger Eisenbahnen und Häfen, Errichtung einer starken Verteidigung der Meerengen von Korea und des japanischen Meers. Mit China solle ein Freundschaftsvertrag geschlossen werden.

## Württemberg

Stuttgart, 7. Juni. Ernennung. Generalleutnant Wöllmarth, seit 1. November 1925 Landeskommandant in Württemberg, ist zum Kommandeur der 4. Division und Befehlshaber in 4. Wehrkreis (Sachsen) ernannt worden.

Vom Landtag. Das Staatsministerium hat soeben den Entwurf eines Dritten Nachtrags zum Entwurf des Staatshaushaltsgesetzes samt Staatshaushaltsplan für 1926 und 1927 festgestellt, worin zur Förderung des Luftverkehrs weiter gefordert werden für 1926 191 000 Mark und für 1927 106 000 Mark. Der Entwurf wird dem Landtag demnächst zugehen.

Ins Ueberflutungsgebiet. Minister des Innern Bötz hat sich am Samstag in Begleitung eines Ministerialrats in das Ueberflutungsgebiet des Oberlands begeben.

Von der Zentrumsfraktion ist im Landtag eine Anfrage eingegangen, was das Staatsministerium zur Vinderung der Not und Behebung der Schäden der Ueberflutung zu tun gedenke.

Am Samstag erlitt Musikdirektor Rektor Georg Maier bei einer Probe des Markuskirchenchors zur Paul Gerhardt-Gedächtnisfeier einen Herzschlag und war sofort tot. Maier hat vor 31 Jahren den Markuskirchenchor gegründet. In seinem Hauptberuf als Lehrer war er zuletzt Rektor der Lörchenrainschule. Er stand im 62. Lebensjahr.

Zum Volksentscheid. Eine Vertreterversammlung der Demokratischen Partei Württembergs beschloß, die Parteifreunde aufzufordern, am 20. Juni sich an der Abstimmung über die Fürsteneinteilung zu beteiligen und mit ja oder nein zu stimmen.

Gegen die Steuerbenachteiligung der Gemeinden. Am Freitag fand im großen Saal des Rathauses eine von den Vorständen der Städte unter 10 000 Einwohnern des Landes stark besuchte Sitzung des Städteverbands statt. Rechtsrat Dr. Frank sprach über die Steuerpolitik des Staats und der Gemeinden. Es wurde beschloßen, die Deffektivität aufzuklären, den württ. Gemeindetag zu einem einheitlichen



Borgehen gegen die Steuerbenachteiligung der Gemeinden einzuladen und für die Beibehaltung der Getränkesteuer über den 1. April 1927 hinaus einzutreten.

Zweite theologische Dienstprüfung. Nach einer Bekanntmachung des Evang. Oberkirchenrats haben 32 Pfarramtsbewerber die zweite theologische Dienstprüfung mit Erfolg erstanden.

Frontlehnamsprojektion. Der Projektion der Herz-Jesu-Kirche in Gaisburg, der ersten in Stuttgart seit dem dreißigjährigen Krieg, haben nach der Schätzung der Blätter etwa 50 000 Menschen angewohnt.

Rosenbergkirche. Die evang. Gesamtkirchengemeinde erstellt an der Forststraße bei dem künftigen Durchbruch der Rosenbergtalstraße eine Interimskirche, mit der die Kleinkinderschule verbunden wird. Die Kirche wird als vorläufiger Bau nur die Höhe eines üblichen Wohnhauses haben. Die Eindeckung des Schiffs wird voraussichtlich noch in diesem Monat erfolgen können.

Vom Tage. In der Poststraße hatte ein Wagenzug der Linie 2 einen schweren Zusammenstoß mit einem Lastkraftwagen. Ein Wagen wurde quer über die Straße gedrückt. Eise Silberburg- und Gutenbergtalstraße stießen mittags 12 Uhr ein Straßenbahnwagen und ein Kraftwagen zusammen. Ein 20jähriges Fräulein, das dem Auto ausweichen wollte, geriet unter den Straßenbahnwagen und wurde schwer verletzt.

Reutlingen, 7. Juni. Landesschießen. Vom Freitag bis Sonntag fand hier das 31. Württ. Landesschießen statt, das eine große Beteiligung auswies. Der Sonntag morgen brachte besonders viele auswärtsige Schützen. Sehr feierlich gestaltete sich vor dem Denkmal Friedrich List's die Uebergabe des Banners durch die Stuttgarter Schützengilde an die Reutlinger Gilde. Oberbürgermeister Hepp sprach Begrüßungsworte.

Behingen O. A. Reutlingen, 7. Juni. Schwer verletzt. Der 74 Jahre alte Jakob Grauer fiel in seiner Scheune vom Oberling und wurde schwer verletzt.

Maulbronn, 7. Juni. Massenschöre im Kloster Maulbronn werden bei dem am Sonntag den 13. Juni stattfindenden Enzgaufängerfest zu hören sein. Ueber 1000 Sänger werden sich daran beteiligen.

Gerabronn, 7. Juni. Vier Arbeiter getötet. Am Samstag stürzte in Oberjetten auf dem Grundstück des Landwirts Barthelmäß der steinerne Giebel einer abgebrochenen Scheuer ein und begrub die mit Ausbesserungsarbeiten beschäftigten Männer. Der verh. Landwirt Barthelmäß, der Besitzer der Scheuer, der verh. Weingärtner Friedrich Ströbel, der verh. Weingärtner Johann Albrecht und Maurer Georg Dinkel wurden getötet; Friedrich Schumann lebensgefährlich verletzt.

Schramberg, 7. Juni. Dreifache Hochzeit. Nachdem vor kurzem aus Böhlingen die gleichzeitige Hochzeit dreier Brüder gemeldet werden konnte, wird jetzt ein entsprechender Fall aus Schramberg bekannt, wo drei Töchter aus einer Familie am gleichen Tag in den Ehestand getreten sind. Es handelt sich um die Töchter Rösle, Marie und Elsa des Friedrich Amber.

Am, 7. Juni. Freispruch. Das Schwurgericht hat den 27jähr. Schneider L. Zoos von Auendorf O. A. Göppingen, der beschuldigt war, in der Nacht auf 18. März ds. Js. in Auendorf das Wohnhaus des Fabrikarbeiters Georg Knoll aus Göppingen vorsätzlich in Brand gesteckt zu haben, von der Anklage der Brandstiftung und des Versicherungsbetrugs freigesprochen.

Heidenheim, 7. Juni. Winterschule. Der Bau der hiesigen landwirtschaftlichen Winterschule geht seiner Vollendung entgegen. In dem Gebäude werden auch Wohnungen für den Schuldorstand, den Oberamtspfleger, den Oberamtsgeometer und Hausmeister untergebracht. Die Schule wird am 1. November eröffnet werden.

Des Glückes wechselnd Spiel. Roman von Fritz Steinemann.

10. Fortsetzung. Nachdruck verboten. Käthe, die von den eben geschilderten Gefühlen noch nie das geringste verspürt, kam das ganze etwas übertrieben vor und sie lächelte dazu. Dora wollte von neuem über das untrügliche Zeichen sprechen, da mahnte ihr Verlobter mit Rücksicht auf die weiteren Besuche zum Ausdruck. Käthe begleitete das junge Paar hinaus und die beiden Thiele's waren allein. Frau Luise stieß einen hörbaren Seufzer aus, der ihren Mann veranlaßte, sich nach ihrem Befinden zu erkundigen. „Mir ging nur der Gedanke durch den Kopf, wie schön es wäre, wenn unsere Käthe erst einmal so weit wäre.“ „Ist das Deine ganze Sorge?“ „Du bist genau wie Deine Tochter! In einer Zeit wie der heutigen, wo eine Heirat fast ein Glücksfall für ein junges Mädchen geworden ist, dürftest Du wahrlich etwas besorgter sein.“ „Entschuldige, liebe Luise, aber ich habe zur Zeit etwas dringlichere Sorgen. . . Ich war heute in Meusfeld bei Möller. Er kommt morgen ins Kontor, wird Einsicht in die Bücher nehmen und wenn seine Prüfung günstig ausfällt, kann ich bauen. Du wirst zugeben, daß diese Angelegenheit von einiger Wichtigkeit ist.“ „Möller kommt zu Dir? Zu uns?“ „Ja, ins Kontor, um die Bücher einzusehen.“ „Reinhold!“ Frau Luise geriet in Erregung. Sie sagte trampfhaft den Arm ihres Mannes. „Diese Gelegenheit darfst Du Dir unter gar keinen Umständen entgehen lassen. Du mußt Möller auf jeden Fall einladen, zu uns in die Villa zu kommen, sobald Ihr geschäftlich einig seid. Es wäre gesellschaftlich ein unerhörtes Vorteil, wenn das zustande käme. Denke nur, wie viele uns darum beneiden würden!“ „Luise! Deine gute Absicht in allen Ehren, aber bedenke, Möller ist Geschäftsmann, er kommt nur als solcher zu mir. Du weißt so gut wie ich, daß er sich von allen gesellschaftlichen Veranstaltungen fernhält und schon ganz anderen Leuten, wie wir es sind, deutlich zu verstehen gegeben hat, daß er sich nicht als Schaubjekt benutzen läßt. Und nun soll ich ihn einladen, mich ihm aufdrängen?“

Ludwigsburg, 7. Juni. Regimentstag der gelben Mannen. Die gelben Mannen veranstalteten gestern einen Regimentstag, zu dem sich etwa 2000 alte Mannen eingefunden hatten. Divisionspfarrer Schwenk nahm die Weihe des Denkmals vor. Später erfolgte ein Vorbeimarsch vor dem Denkmal.

Der Böblinger Fliegertag

Die großen Flugveranstaltungen in Böblingen aus Anlaß des Süddeutschlandfluges lockten am Sonntag Tausende und aber Tausende hinaus zum Flugplatz nach Böblingen. Die Reichsbahn führte verschiedene Sonderzüge und die Straßenbahn hatte nach Baihingen zahlreiche E-Wagen angelegt. Der Württembergische Frontkämpferbund veranstaltete in den Automobilen des Stuttgarter Automobilclubs eine Wagenfahrt für die Kriegsbeschädigten, Kriegswitwen und -Waisen und führte diese ebenfalls zum Flugplatz nach Böblingen. Im ganzen waren etwa 50 000 Zuschauer anwesend. Unter den Ehrengästen bemerkte man den Minister des Innern Volz, Landtagspräsident Körner, Oberbürgermeister Dr. Lautenschlager, Reichsbahndirektionspräsident Dr. Sigel, Polizeipräsident Kläiber, Polizeioberst Reich, die Staatsräte Rau und Hegelmaier, Präsident von Bälz u. a. Die Witterung war den Flugveranstaltungen den ganzen Nachmittag über sehr günstig. Das Eintreffen der Wettbewerber zum Süddeutschlandflug, die in Böblingen Zwangslandeplatz hatten, zog sich über den ganzen Tag hin. Im ganzen trafen von München her 7 Wettbewerber ein, die nach kurzem Aufenthalt den Weiterflug nach Mergentheim—Nürnberg—Frankfurt—Mannheim antraten. Zahlreiche Flugzeuge kamen bei der starken Wolkendeckung auf der Strecke nicht durch und treffen erst morgen ein. Das Flugzeug Flocke Wulf des Piloten Lüber-Saulgau mußte in Kaufbeuren notlanden und verbrannte beim Tanken. Personen wurden dabei nicht verletzt. Neben den Wettbewerbsfliegen, das den Zuschauern nichts interessantes bot, veranstalteten der Württ. Fliegerverein sportliche Flugvorführungen großen Stils. Die Luftakrobaten Raab und Fieseler führten Kunstflüge, Reiben- und Sturzflüge, einen Flugkampf, Ballonverfolgungen vor, die staunende Bewunderung erregten. Die Jungpiloten der Fliegerschule Böblingen, zu einem Geschwader zusammengestellt, manövierten in der Luft und zeigten ihre Fähigkeiten. Den Höhepunkt bildeten zwei Fallschirmabstürze des Piloten Duschner, die vortrefflich gelangen. Während des ganzen Nachmittags wurden auf modernen Verkehrsmaschinen Rundflüge ausgeführt. Eine Reichswehrkapelle unterhielt die Zuschauer durch flotte Weisen.

Aus Stadt und Land

Nagolb, 8. Juni 1926.

Mancherlei hast du verkauft, Statt zu handeln, hast geträumt, Statt zu denken, hast geschwiegen, Sollst wandern, bleibst liegen. Goethe.

Dienstnachrichten.

Pfarramtsbewerber Hermann Böcker aus Lohsburg O. A. Freudenstadt hat die zweite theologische Dienstprüfung mit Erfolg bestanden.

Vom Rathaus.

Die nächste öffentliche Sitzung des Gemeinderats findet am Mittwoch, den 9. Juni, nachm. 5 Uhr statt. Allgem. Orts- (Bezirks-) Krankenkasse Nagolb. Vorbehaltenlich der Zustimmung des Ausschusses hat der Kassenvorstand beschlossen, ab 28. Juni den Beitragssatz von 7 auf 6,5% des Grundlohns bzw. des wirklichen Arbeitsver-

dienstes herabzusetzen. Eine weitergehende Beitragsermäßigung ist nach Lage der Verhältnisse leider nicht möglich.

Vom Schramberger Tag.

Der Tag der schönen Fahrt nach Schramberg rückt immer näher heran und man wird sich auch heute von dem Wetter nicht mehr hänge machen lassen, denn die Ausfahrten sind zum größeren Prozentsatz plus und zum geringeren minus. Die von angemeldeten Teilnehmern angeforderten Fahrkarten sind inzwischen bei Kaufmann Heller eingetroffen und können dort abgeholt werden, ebenso wie neue Anmeldungen auch noch möglich sind.

Schwäbische Silberbühne.

Wir machen an dieser Stelle nochmals auf die Vorführung des großen Filmwerks „Zum Gipfel der Welt“ durch die schwäbische Silberbühne aufmerksam. Die schwäbische Silberbühne ist durch ihre bisher gezeigten Filme hier und allerorts ein gern gesehener Gast und es sollte niemand veräumen, die Vorführungen, die in Wilbberg und Nagolb stattfinden, zu besuchen. (Näheres siehe Anzeige).

Verunglückt.

Am vergangenen Freitag verunglückte Wagenmeister Klais dadurch, daß eine Kuh, die gemogen werden sollte, über das Gitter sprang, Klais den Rock zerriß und herartig unsanft mit ihm umging, daß er zwei Rippenbrüche und einige Schürfungen davontrug.

Geänderte Steuerkurswerte.

v. Auf Grund der gegen die bisher festgesetzten Steuerkurswerte eingeleiteten Beschwerden, sind die Steuerkurswerte nachstehender württembergischer Papiere neu festgesetzt worden: Württ. Hypothekbank, 4% Pfandbriefe von 1919 und 1920, neuer Steuerkurswert 0,40 (bisher 4,85) Reichsmark für 100 Papiermark. Für die vor dem 1. Januar 1918 ausgegebenen Pfandbriefe bleibt der bisherige Steuerkurswert bestehen. Mechanische Trikotweberei Mattes & Luz, Aktiengesellschaft in Dietigheim, neuer Steuerkurswert 60 Reichsmark (alter 66) für 100 Papiermark. Palast-Lichtspiele, Aktiengesellschaft in Stuttgart, neuer Steuerkurswert 0,12 (alter 1,20) Reichsmark für 100 Papiermark. Allen übrigen Einsprüchen ist mit Zustimmung des Reichsrats keine Folge gegeben worden.

9. Lieberfest

des Nagolbgau-Sängerbundes.

(Schluß)

Nachdem die brauenden Hochrufe am Schluß der Rede des Gauvorstandes verklungen waren, überreichten die Festjungfrauen, die auf der zum Weltfest errichteten Gesangs-Tribüne aufgestellt genommen hatten, dem Jubilar mit passenden, von Fel. Clara Frey-Wilbberg-Gütlingen gut gesprochenen Versen zu seinem 50jährigen Bestehen ein prächtig gefittetes Festband, für welches der Fahnenträger, Herr Gadenheimer, ebenfalls wiederum in Versform im Namen des Vereins dankte. Der vom Gesamtgau gesungene mächtig klingende Gauspruch „In Freud und Leid . . .“ war eine machtvolle Kundgebung für das deutsche Lied. Hierauf folgten Chöre der in einzelne Gruppen eingeteilten Vereine, die durch ihre zum Teil sehr starke Besetzung besonderen Effekt hervorriefen. Es sang bei dieser Gelegenheit Gruppe Ebhausen, Gr. Nagolb, Gr. Ulmsteig, Gr. Sulach, Gr. Calw und Wilbberg, weiterhin wiederum die einzelnen unter sich vereinigten Gruppen. Wir fanden hierbei einfache Volkslieder, die durch ihren volkstümlichen Text und ihre zu Herzen gehenden Melodien besonderen Anklang fanden, andererseits auch wieder Chöre, die durch ihre Macht und durch ihren begeisterten Vortrag Bewunderung hervorriefen. Leider war der Bundespräsident Fäde von Heidenheim durch eine Ullmer Tagung am persönlichen Erscheinen verhindert und so nahm sein Vertreter, Herr Musikdirektor Nagel-Gütlingen die Gelegenheit wahr, im Namen des Bundes einige passende Worte zu sprechen. Im besonderen konnte er sagen, daß der Bund stolz sei, durch Gütlingen eine

„Er kommt nicht, er hat es sich anders überlegt. Ich hätte doch nicht so voreilig sein sollen.“

Mit dem Ende des Gedanken ging die Tür auf und man meldete dem immer noch auf den Hüpentou wartenden Thiele die Ankunft Möllers, der es vorgezogen hatte, die letzten Schritte zu Fuß zurückzulegen.

In Schwedlers Begleitung trat Möller ein. Er war freundlich und liebenswürdig, ganz und gar nicht der Mann, der gekommen ist, einem armen Teufel seine Hilfe angeheßen zu lassen.

„Willkommen, Herr Möller! Bitte, nehmen Sie hier Platz, hier habe ich alles zur Prüfung Erforderliche für Sie bereit legen lassen.“

„Sehr freundlich,“ sagte Möller, nahm den angebotenen Platz an, schlug die Beine übereinander und unterhielt sich mit Thiele, als ob er lebendig auf ein Plauderhändchen mit hereingekommen sei. Schwedler saß neben ihm, bereit, auf jede Frage, die Möller etwa stellen könnte, zu antworten.

Schwedler wartete und wartete. Endlich bequeme sich Möller, den Kontoauszug zur Hand zu nehmen. Jetzt würde das Frage- und Antwortspiel losgehen, und Schwedler war schon gespannt, auf was für besonders knifflige Fragen Möller wohl verfallen werde. Er sollte sich darin sehr täuscht sehen. Wohl studierte Möller den Kontoauszug, erlaubte sich ein paar Fragen, doch die waren so belanglos, daß sich Schwedler darum nicht hätte bemühen brauchen. Und als Schwedler doch einmal eine längere Erklärung abgab, konnte er auf Möllers Gesicht hinter freundlicher Miene so etwas wie leichten Spott bemerken. Dann wandte sich Möller Thiele zu und unterhielt sich mit ihm über Motorstärke, Wagenpreise, Verwendungsfähigkeit, Ausnutzungsmöglichkeiten und weiß Gott was alles.

Sie beabsichtigen, besonders dem Motorbau ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden, Herr Thiele? Versuchen Sie denn über gutes geschultes, fortschrittliches Personal in der Leitung? „Ich bin im allgemeinen zufriedener, gedenke jedoch, noch eine jüngere Kraft für den Motorbau zu engagieren.“ Möller bewegte zustimmend den Kopf.

„Es ist für ein Unternehmen immer von Vorteil — ich habe darin besondere Erfahrungen — wenn mal Blutaustauschungen vorgenommen werden.“

(Fortsetzung folgt.)

Blume mehr haben, die in Wankflaktum hinterlassen; möchten die für den deut durch den von sich der Geis der brauend der deutschen, gel vom stello. L des deutschen Sängerbundes derer Dank o reichem Maß des deutschen Einzel g'sangverei Chöre zu Ge gemischtem a als sehr vorz fassung der Die Musikfap bis zur Preis Worten — nur auch ohne W Wenn d andere für g man möchte dasselbe auch für den klei eingerichteten und auch seh rendem Mag autem Säng brauchte. J mit der Bah noch manches und jeder G er im galtrre Haben i einer Bespre für die der G Oberjefi Danemann. Klang, bedeut an der Gren Preis, 117 A Dahtel Vortrag gibt Tongebung d weniger unb 108 Bt. Ruppin Einleitung d halb Vortrag sprache geple ab, Gelantei Neuhjen von Arnold. gleichen Tong hohen Stellen und dynami Gültfkei wenig wertwo noch in Anfo slich, nichts! Aussprache n nen befriedig Müchch Frühlingsge das diese Kol mollig, Tong digend, mach Geding Klangoolle S licher, fatter mit tiefer, ge schaffen eine 124 Bt. Maging erjaßt und te etwas herbe er gute Ausprä 1 b Preis, 10 Unterjet Rette Stimm getrübt. In men nicht. G erzielt einen Gedächtni es 10 Jahre, waltige Ork an diese Sch welche hiera beteiltigt war auf dem W eine Gedäch der sämtliche hinterblieben Feier wird e ep Freize 31. August b bronm unter berg und F Freizeit geba händergärtne Gesamthema Tagung hat z zur letzten D gesorgt, daß nicht zu kurz hardthaus, bergjfr. 27. Hatterbo in Wüstenro treter, Herrn



ermäßigung  
rück immer  
dem Wetter  
n sind zum  
inus. Die  
klarten sind  
önnen dort  
ch noch an  
Borführung  
durch die  
che Bilder  
d allerorts  
umen, die  
den, zu be-  
ter Klaj  
über das  
infant mit  
Schiffen.  
n Steuer-  
rkurswerte  
st worden:  
1919 und  
samt für  
18 ausge-  
te bestehen.  
eignisfest-  
leichsamt  
ntien-  
alter 1,20  
inprüchen  
n worden.  
es.  
der Rede  
Festigung  
st-Tribüne  
nden, von  
en Verjen  
Festband,  
er, eben-  
is danke.  
auspruch  
ndgebung  
n einzelne  
Teil sehr  
fang bei  
dr. Allen-  
wieberum.  
r fanden  
den Text  
Anklang  
re Macht  
vorziehen.  
eidenheim  
verhindert  
gel. G.  
Bundes  
ren könne  
gen eine  
gt. Jf  
und mon  
artenden  
attie, die  
Er wat  
r Mann,  
se ange  
Sie hier  
für Sie  
obotenen  
hieht sich  
chen mit  
reit, auf  
worten.  
emte sich  
eht will-  
chwedler  
Frage  
sehr ge-  
auszills,  
langlos,  
rauchen.  
ung ab-  
er Miene  
ndie sich  
Motor-  
uzungs-  
ore Auf-  
sie denn  
der Sei-  
ch, noch  
en.“  
— ich  
Blutlauf.

Blume mehr in dem Kranz der Jubilar d. h. der Vereine zu haben, die ihr goldenes Jubiläum feiern dürfen. Die heutige Veranstaltung soll Gwigkeitswerte in den Herzen der Teilnehmer hinterlassen; Gottesfurcht, Sittlichkeit und Vaterlandsliebe möchten die Leitsterne in schwerer Zeit durch das deutsche Lied für den deutschen Sängler sein. Seine Worte wurden beendet durch den vom Gesamtor gesungenen Bundespruch, woran sich der Gesamtor, „Deutschland, Dir mein Vaterland“ schloß, der drausend zum Himmel empor klang als Bekenntnis zum deutschen, geliebten Vaterland. Als besondere Ehrung wurde vom stellv. Bundesvertreter, der zugleich auch Ausschussmitglied des deutschen Sängerbundes ist, eine Urkunde des „Deutschen Sängerbundes“ zum 50jährigen Bestehen überreicht und besonderer Dank an den Verein darin ausgesprochen, daß er in so reichem Maße zur Ausbreitung, zur Hebung und Förderung des deutschen Liedes beigetragen habe.

Einzelne Vereine, u. a. der zu Gast geladene Arbeiter-Gesangverein „Frohinn“ Nagold brachten noch verschiedene Chöre zu Gehör und die vom „Frohinn“, sowohl von dessen gemischtem als auch Männerchor, dargebotenen Lieder können als sehr vorzüglich gelungen bezeichnet werden, zumal die Auffassung der drei einfachen Volkslieder eine sehr gute war. Die Musikkapellen sorgten für Zerstreuung in der Zeit, die noch bis zur Preisverteilung verstreichen sollte. Mit humorgewürzten Worten wurde diese von dem Gauvorstand vorgenommen und auch ohne Murren, wenigstens im Augenblick, aufgenommen.

Wenn durch den Gesang, die Reden und noch manches andere für geistige Abwechslung und Genuß in reichem Maße, man möchte bald sagen überreichlich, gesorgt war, so kann man daselbe auch in Bezug auf die leibliche Versorgung anwenden. Für den kleinen Ort mit seinen sonst nicht auf Festlichkeiten eingerichteten Lokalitäten wurden die Sängler und Gäste gut und auch sehr preiswert verjagt, so daß wohl keiner mit knurrendem Magen oder durstiger Kehle (letzteres wäre für einen guten Sängler ja besonders betrübend!) nach Hause gehen brauchte. In geschlossenen Trupps, zu Fuß, per Autos, und mit der Bahn wurden die Heimwege angetreten, wo sicherlich noch manches Lied mehr oder weniger schön geschmettert wurde und jeder Einzelne wird noch gerne der schönen Stunden, die er im gastreichen Gültlingen erleben durfte, gedenken.

Gaben wir gestern die einzelnen Preischöre der Gauvereine einer Besprechung unterzogen, so soll dies heute nachstehend für die der Gauvereine der Fall sein.

Einfacher Volksgefang.

**Oberjesingen:** „Die Herzen auf, die Rosen blühen“ von Hanemann. Klangvolles Material, entwickelt städtischen Chorklang, bedeutende Stimmkultur, tadellose Aussprache, Dynamik an der Grenze des Natürlichen, recht gutes Gesamtbild. Ia Preis, 117 Pkt.

**Dachtel:** „Hirtensliebe“ von Sülcher. Lieber, natürlicher Vortrag gibt guten Gesamteindruck, der allerdings durch hastige Tongebung der Tenöre etwas gedrückt wird, rhythmisch-flüssiger, weniger unbegründet absehen, nette Aussprache. Ib Preis, 108 Pkt.

**Ruppigen:** „Zu End“ von Sülcher. Richtige seelische Einstellung des Leiters, aber Stimm-Material noch herb, deshalb Vortrag rau und dick, Tempo etwas verschleppt, Aussprache gepflegt, 3. Strophe zu hastig begonnen und flaut dann ab, Gesamteindruck befriedigend. II a Preis, 98 Pkt.

**Neuhengstett:** „Meib deutsch, du herrlich Land am Rhein“ von Arnold. Flott angefaßt, Stimm-Material ordentlich, desgleichen Tongebung, in den Tenören bald verjungen, an den hohen Stellen hallig, Aussprache befriedigend, rhythmisch und dynamisch befriedigend gestaltet. II a Preis, 98 Pkt.

**Gültstein:** „Heimatlänge“ von Fleischer. Komposition wenig wertvoll und für dieses Material ungeeignet, Stimmkultur noch in Anfängen, Vokalisation des I. Basses im Solo sehr flach, nichtsagend, Tenöre quetschen und singen oben Pfeil, Aussprache nicht einwandfrei, Tempo und Vortragweise können befriedigen. II b Preis, 93 1/2 Pkt.

**Münchberg:** „Frühlingsglaube“ von Eschich. Der schöne Frühlingsgefang erfordert klangvolles, metallisches Material, das diese Korporation in keiner Weise besitzt; Chorklang matt, wollig, Tongebung hallig, Vortrag gebackt, Aussprache befriedigend, macht keinen nachhaltigen Eindruck. II c Preis, 91 Pkt.

Geborener Volksgefang.

**Sechingen:** „Lied Reichberger Reiter“ von Zureich. Klangvolle Stimmen, vorzüglicher Ausgleich derselben, einheitlicher, fatter Klang infolge schöner Stimmbildung, ein Verein mit tiefer, geistiger Erfassung und dementsprechendem Vortrag schaffen eine hoch achtbare, ausgleichene Darbietung. Ia Preis, 124 Pkt.

**Müdingen:** „Zieh mit“ von Nestler. Gutes Lied, nett erfasst und temperamentvoll vorgetragen, kräftiger, aber noch etwas herber Stimmklang. Die Schwierigkeit des Chores führte einige tonlichen Unreinheiten und Steigen herbei. Schönes p., gute Aussprache. Achtbare Leistung für einen Landverein. Ib Preis, 109 Pkt.

Nachmeldeklasse.

**Unterjesingen:** „Der Frühling wird wach“ von Bengert. Nette Stimmkultur, guter Chorklang, Reinheit im Septakkord geträbt. In der Komposition befriedigen die stockenden Rhythmen nicht. Gut erfasst und flott vorgetragen, gute Aussprache. Erzielt einen I. Preis mit 116 Punkten.

Gedächtnisfeier der Sommenschlacht.

Am 1. Juli werden es 10 Jahre, seitdem nach 10tägiger Trommelfeuer der gewaltige Orkan der Sommenschlacht losbrach. Im Andenken an diese Schlacht wird die ehemalige 26. Reserve-Division, welche hieran durch vier Monate hindurch hervorragend beteiligt war, am Sonntag den 27. Juni 10 Uhr vormittags auf dem Waldfriedhof Stuttgart zur Ehrung ihrer Toten eine Gedächtnisfeier veranstalten. Zahlreiches Erscheinen der sämtlichen früheren Angehörigen der Division und der Hinterbliebenen der Gefallenen bei dieser bedeutungsvollen Feier wird erwartet.

ep Freizeit für Angehörige der sozialen Berufe. Vom 31. August bis 7. September 1926 wird im Kloster Maulbronn unter Leitung von Lic. Dr. Wilhelm Stählin-Nürnberg und Frau Ely Heuß-Knapp-Berlin-Friedenau eine Freizeithaltung für Wohlfahrtsbesucherinnen, Hortnerinnen, Rindergärtnerinnen, Berufsschullehrerinnen u. a. mit dem Gesamttitel: „Vom Helfenwollen und Helfenkönnen“. Die Tagung hat Interesse für alle, die nach gemeinsamen Wegen zur letzten Quelle aller sozialen Arbeit suchen. Es ist dafür gesorgt, daß das Erholungsbedürfnis der Teilnehmerinnen nicht zu kurz kommt. Näheres ist zu erfahren beim Burgardthaus, „Freizeit Maulbronn“, Berlin-Dahlem, Friedbergstr. 27.

**Hatterbach, 4. Juni. Die Gemeinschaft der Freunde in Wüstenrot** ließ gestern abend durch ihren berufenen Vertreter, Herrn Haag, den angekündigten Vortrag im Gasthaus

zum „Lamm“ halten. Die Versammlung war gut besucht. In klarer, sachlicher Weise verbreitete sich der Redner über Zweck und Ziel der Gemeinschaft und über die neuen Grundlagen, auf denen die Gemeinschaft aufgebaut ist. Eingehend wurden die verschiedenen Arten von Bauparverträgen behandelt und ferner die Geschäftsführung bei der Gemeinschaft der Freunde dargelegt. Die überzeugende Art, mit der Herr Haag es verstanden hat, alles offen darzutun, muß für die Sache neue Anhänger gewinnen lassen. Man spürte heraus, daß hier eine Sache vertreten wird, die in Wahrheit auf Treu und Glauben aufgebaut ist und die nur das Bestreben leitet, gegenseitig sich zum Endziel — zur Erschaffung eines Eigenheims — zu verhelfen. Regere Beteiligung fand auch die freie Aussprache am Schluß, und es wurden alle Fragen zufriedenstellend beantwortet. Herr Stadtschultheiß Bernhardt, der auf Wunsch die Leitung der Versammlung übernommen hatte, schloß den Vortrag ab, nachdem er noch im Namen der hiesigen Bauparier und der anwesenden Gäste dem Redner besonderen Dank gesagt hatte.

**Kohrdorf, 7. Juni. Flaschenpost.** Die kürzliche Meldung über das Auffischen einer Flaschenpost im Hafen von New York, in welcher u. a. neben dem Namen eines Fellschneiders der eines Vermittlers aus Kohrdorf O. Nagold enthalten sein sollte, hat sich als gegenstandslos erwiesen. Die Jogleich vom hiesigen Schultheißenamt an amtlicher wie an privater Stelle eingezogenen Erkundigungen ergaben die Unwahrscheinlichkeit dieser Meldung, die in Kohrdorf O. Nagold aufgegeben worden ist.

**Pfrondorf, 7. Juni. Ständchen.** Nicht nur von Gesangverein sondern auch von der vereinigten Musikkapelle Wilsberg-Pfrondorf wurde dem Schreinermeister Huber'schen Ehepaar zur silbernen Hochzeit durch einige gut vorgetragene Musikstücke ein Ständchen dargebracht. Der präzise Vortrag zeugte von Übung und Fleiß in dieser jungen Mannschaft und es wäre sehr zu wünschen, wenn sie sich des öfteren an schönen Sonntagnachmittagen, wie es ja bereits verschiedentlich geschehen ist, wieder hören lassen würde.

**Unterjesingen, 7. Juni. Radfahrerverein.** Bei überaus starker Konkurrenz konnte der Radfahrerverein „Wanderlust“ beim gestrigen Radfahrertest in Oberjesingen in Klasse A ohne Dekoration einen II a Preis mit 11,17 Punkten erringen. Wir gratulieren!

**Freudenstadt, 7. Juni. Tod infolge Blutvergiftung.** Vor 5 bis 6 Wochen zog sich der 18 Jahre alte Mechaniker Julius Grammel eine leichte Quetschung an der rechten Hand zu. Nach der ersten ärztlichen Behandlung heilte die verletzte Hand, so daß der junge Mann der anscheinend geringfügigen Verletzung keine besondere Bedeutung mehr beimah. Leider stellte sich anfangs dieser Woche eine Blutvergiftung ein, der Grammel am Samstag Nacht erlag.

**Freudenstadt, 7. Juni. Landesagung der württembergischen Fleischer.** Am 6. und 7. Juni hielten hier der Bezirksverein Württemberg im Deutschen Fleischer-Verband und der württ. Hautaktionverband ihren Jahrestag ab, an dem etwa 600 Personen teilnahmen.

**Wilsbad, 6. Juni. Hauskauf.** Bei der Versteigerung der Pension „Belvedere“ in der Olgastraße erhielt Metzleitner-Stuttgart mit seinem Gebot von 32 000 Mark (ohne Inventar) den Zuschlag.

Aus aller Welt

**Admiral Scheer** ist an demselben Kriegsleiden, dem er vor zwei Jahren fast erlag, wieder schwer erkrankt.

**Der frühere Reichsfinanzminister von Schlieben** ist zum Präsidenten des Landesfinanzamts Sachsen ernannt worden. Schlieben gilt als einer der tüchtigsten Finanzwissenschaftler.

**Dr. Heim zurückgetreten.** Der Führer des Bayerischen Bauernbunds Dr. Heim ist zurückgetreten, weil er nicht wieder zum Präsidenten der Bayerischen Bauernkammer gewählt wurde.

**Bei den Elternratswahlen in Groß-Berlin** erhielt die christlich-unpolitische Liste 2566 Stimm, Liste Schulaufbau (Sozialdemokraten) 466, Liste „Kind in Not“ (Komm.) 133 Stimm. Dazu kommen noch etwa 350 weltliche Stimm an den weltlichen Schulen. Das Ergebnis ist noch nicht endgültig.

**Autounfall Dr. Eckeners.** Kurz unter Belzig geriet das Auto Dr. Eckeners auf der aufgewickelten Straße ins Schleudern und prallte gegen einen Straßbaum. Dr. Eckener wurde bewußtlos; er erlitt jedoch keine erheblichen Verletzungen; sein Begleiter blieb unverletzt, während der Führer des Wagens an den Beinen schwer verletzt wurde.

**Sonntag vormittag** geriet das Auto eines Münchner Direktors auf der Ingolstädter Straße in der Nähe von Schleißheim ins Schleudern und stürzte um. Der Direktor, der selbst am Steuer saß, war sofort tot, seine beiden 15 und 17 Jahre alten Töchter sowie ein mitfahrender Betriebsleiter wurden schwer verletzt.

**Der älteste Zeitungsmann Deutschlands.** Der Verleger der „Waltenscheider Zeitung“, Carl Buch alt, konnte am 6. Juni den 90. Geburtstag und sein 70jähriges Jubiläum als Schriftleiter feiern.

**Amundsen plant** nach einer dänischen Meldung einen Flug zum Südpol von den Faldland-Inseln (Südpol von Südamerika) aus. Der Amerikaner Ellsworth und der italienische General Robite sollen ihn begleiten.

**Der letzte Offizier des ehemaligen päpstlichen Heers,** Konrad Schmeier, ist im Alter von 97 Jahren in Aachen gestorben. Der Verstorbene gehörte 17 Jahre dem Karabinier-Regiment an und stand bei der Einnahme Roms als Hauptmann am Kapitol.

**Hagelwetter in Russland.** Die Wollenbrüche, die die großen Ueberschwemmungen in Russland herbeiführten, waren auch von schweren Hagelwettern begleitet, die besonders im Süden geschadet haben. Bei Isjum (Ukraine) fielen über 200 Stück Jungvieh, im Donezgebiet 800 Schafe und vier Hirten vom Hagel erschlagen. Im Gouvernament Samara sind zahlreiche Gehöfte vom Sturzregen fortgespült worden.

**Große Hitze in Indien.** Im Bezirk Madras herrscht eine außergewöhnliche Hitze von über 43 Grad Celsius im Schatten. Zwei Europäer und verschiedene Eingeborene sind von tödlichen Hitzschlägen getroffen worden.

**Cholera in Burma.** Der 70 Geviertkilometer umfassende Bezirk Arakan in Burma (Aien), in dem erst durch eine jurchbare Springflut 2800 Menschen ums Leben kamen, wird jetzt von der Cholera heimgegriffen. Die Ursache soll die Verunreinigung der Brunnen durch das Meerwasser sein.

**Ein Denkmal für die schwarze Rasse.** Die brasilianische Zeitung „Noticia“ hat die Errichtung eines Denkmals für

Die schwarze Rasse angeregt. In Brasilien nimmt die Regierung — im Gegensatz allen andern südamerikanischen Staaten — die Schwarzen in Schutz, während sie für die eigenen eingeborenen Farbigen, die Indianer, nicht viel übrig hat. Bei den Negern in Nordamerika hat der großartige Gedanke natürlich begeisterte Aufnahme gefunden.

**Ein amerikanischer Scherz.** Die amerikanischen Hotelbesitzer, die sich gegenwärtig auf einer Besuchsfahrt durch einen Teil Europas befinden, veranstalteten in Rom, wo sie dem Papst einen Besuch abstatteten, in der „Domus Aurea“ ein altrömisches Festessen, wozu sie mit ihren Damen in altrömischen Gewändern, Vorbeerkränze ums Haupt gewunden, erschienen, die sie über ihren Fracks usw. anlegten. Die Tische und die Sesas — die Römer saßen befanntlich nicht, sondern lagen bei Tisch — waren ganz nach altrömischer Art hergerichtet; falschische Legionäre und schöne römische Mädchen bedienten die amerikanischen Herrschaften bei Tisch und Tänzerinnen führten altrömische Tänze auf. Nur der Speisetzettel war nicht altrömisch sehr neugierig und statt Horazens „Talerne“ wurde reichlich Sekt aus Schalen getrunken. Der Vorstand hielt als „Kaiser Nero“ eine Ansprache in lateinischer Sprache.

Letzte Nachrichten

**v. Siemens bei Marx.**

**Berlin, 8. Juni.** Wie die Morgenblätter melden, sprach der Vorsitzende des Verwaltungsrates der deutschen Reichsbahn von Siemens am Montag Nachmittag bei Reichskanzler Marx vor, um mit ihm über die Wahl Dormmüllers zum Generaldirektor zu sprechen. Siemens legte die Gründe dar, die diesen Verwaltungsrat bewogen haben, die Wahl so schnell vorzunehmen. Reichskanzler Marx verwies auf die Bedenken und kündigte an, daß das Reichskabinett sich in seiner nächsten Sitzung mit der Angelegenheit beschäftigen werde. Nach dem Verlauf der gestrigen Aussprache zwischen Siemens und Marx wird angenommen, daß Dormmüller wahrscheinlich als Generaldirektor bestätigt werde.

Die Regelung der Flaggenfrage. Anweisung des Auswärtigen Amtes an die Missionen im Ausland.

**Berlin, 8. Juni.** Wie der „Berliner Lokalanzeiger“ mitteilt, hat das Auswärtige Amt an die Missionen im Ausland, die von deutschen Kriegsschiffen besucht werden, den Erlaß des Kabinetts Luther, den sich das Kabinett Marx zu eigen gemacht hat, herauszugeben, nach dem die ausländischen Missionen, soweit sie außerhalb Europas oder in Seestädten amtieren, in Zukunft neben der schwarz-rot-goldenen Flagge die Flagge der Kolonialschiffe zeigen sollen. Die Verordnung soll im übrigen so durchgeführt werden, daß bis zum 11. August sämtliche Missionen im Besitz des Erlasses und der Flaggen sind.

Abberufung Tirards?

**Paris, 8. Juni.** Nach der „Information“ soll die bereits seit längerer Zeit angekündigte Abberufung des französischen Oberkommissars für die Rheinlande, Tirard, unmittelbar bevorstehen. Tirard werde schon in den nächsten Tagen seinen Posten verlassen.

Das Saargebiet gegen die französische Besatzung.

**Genf, 8. Juni.** Eine hier eingetroffene saarländische Delegation von drei Mitgliedern hat dem Völkerverbund eine Denkschrift der Zentrumspartei und der deutsch-saarländischen Volkspartei zur Frage der Entfernung des französischen Militärs aus dem Saargebiet überreicht. In der Denkschrift wird die Forderung der Regierungskommission nach Aufrechterhaltung einer französischen Truppenbesatzung zum Schutze der internationalen Eisenbahnlinien für überflüssig erklärt, da es eine hinreichende Anzahl Eisenbahnlinien gibt, die nicht durch das Saargebiet laufen, die aber gleichwohl eine schnelle und ungefährtete Verbindung zwischen Frankreich und dem besetzten rheinischen Gebiet gewährleisten, worauf es der Regierungskommission allein ankommen kann. Die nicht-saarländischen Eisenbahnlinien genügen nach der Denkschrift voll und ganz, um sogar eine Armee von mehreren hunderttausend Mann in schnellster Frist zu transportieren und zu versorgen. Die Parteien ersuchen also den Rat, keinem Vorschlage der Regierungskommission zuzustimmen, der einen Schutzes der Saarbahn durch französisches Militär vorsieht und der den französischen Truppen ein Durchmarschrecht durch das Saargebiet einräumt.

Belgien verzichtet auf Reparationskohlen.

**Berlin, 8. Juni.** Wie die Morgenblätter aus Brüssel melden, hat nach einer Meldung des Blattes „Libre Belgique“ die belgische Regierung beschlossen, auf die Reparationskohlen zu verzichten, da die Kosten zu hoch sind. Infolgedessen wird das für die Verteilung der Reparationskohlen geschaffene Kohlenkontor mit dem 1. August d. J. seine Tätigkeit einstellen.

Spiel und Sport.

**S.V.N. I — Sp.V. 1903 Tübingen II 3:2.**

Die 1. Elf des S.V.N. mit 2 Ersatzleuten gewann obiges Spiel, trotzdem sie zu ihrer am Vorkonntage gezeigten Form nicht auflaufen konnten.

Die A-Jugend konnte ebenfalls ihr Verbandspiel in Pforzheim, trotz schlechten Spiels, gegen den 1. F.C.F. mit 2:1 gewinnen.

Familiennachrichten der Stadtgemeinde Nagold vom Monat Mai 1926.

**Geburten:** 6. Mai. Raupp, Sebastian, Gärtner hier, 1 Sohn. 16. Hespeler, Erwin, Malermeister hier, 1 Tochter. 17. Gauß, Christian, Holzschneider hier, 1 Sohn. 28. Maurer, Alois, Metzger u. Wirtschaftspächter hier, 1 Sohn. Auswärtige, im Krankenhaus Geborene: 25. Mai. Reiber, Fritz, Hauptlehrer in Emmingen, 1 Sohn.  
**Erlässene Aufgebote:** 25. Mai. Stingel, Ludwig, led. Lehrer in Sträßberg (Hobenz.) und Bäcker, Clara, led. Hausochter hier. 14. Raupp, Wilhelm, led. Mechaniker in Schwemmingen, und Ziesle, Maria, led. Hausochter hier. 31. Walz, Gottlob, led. Schreinermeister hier und Herrforn, Gertrud, led. Hausochter hier.



Eheschließungen: 15. Mai, Desterle, Friedrich, led. Direktor von hier, wohnh. in Friedrichshafen und Wohlbold, Margarete, led. Hausd. hier, 20. Wurfier, Wilhelm, led. Tuchmacher hier und Wurfier, Karoline, led. Hausd. Tochter von Untermsbach O.A. Freudenstadt, 22. Stengel, Ludwig, led. Lehrer in Sträßberg und Böhner, Klara, led. Hausd. Tochter hier, 22. Kaufner, Ernst, led. Weggermeister hier und Marquart, Maria, led. Stütze von Efringen, wohnh. in Forzheim, 22. Seeger, Karl, led. Seeger hier und Blum, Lina, led. Weberin hier.

Sterbefälle: 23. Mai, Wechtold, Wilhelm, led. Goldschmied hier, 26 Jahre alt. 24. Schmid, Martin, Sohn des Jakob Schmid, Landwirts auf Röttenhöhe, 9 Jahre alt. Auswärtige im Krankenhaus Gestorbene: 13. Mai, Braun, Dorothea, geb. Stahl, Kronenwirts Ehefrau von Eberhardt, 46 J. a. 19. Schroth, Friederike, led. Hausd. Tochter von Eberhardt.

Handel und Volkswirtschaft

Herabsetzung des Reichsbankdiskonts Die Reichsbank hat den Bankdiskont von 7 auf 6 v. H. und den Lombardzinsfuß von 8 auf 7 1/2 v. H. herabgesetzt. In der Sitzung des Hauptauschusses, der die Diskontermäßigung beschloß, erklärte Reichsbankpräsident Dr. Schacht, die gegenwärtige Geldflüssigkeit beruhe zwar zum Teil auf vorübergehenden Ursachen, doch könne sich die Reichsbank der Zinsbildung am freien Markt nicht entziehen. Ob eine weitere Ermäßigung eintreten könne, hänge von der Entwicklung der nächsten Monate ab.

Berliner Dollarkurs 7. Juni 4.20. Kriessanleihe 0.403

Franz, Franken 156.875 zu 1 Pf. St., 32.27 zu 1 Dollar. Belg. Franken: 156 zu 1 Pf. St. Berliner Geldmarkt, 7. Juni. Tägl. Geld 4,5-6 v. H., Monatsgeld 5,5-6,5 v. H., Warenwechsel 5,25 v. H., Privatdiskont 4,625 v. H. Die amerikanischen Zollzuschläge auf deutsches Eisen. Wegen der amerikanischen Zollzuschläge steht die Reichsregierung in Verbindung mit der amerikanischen Regierung, um diese davon zu überzeugen, daß sie bei ihrer Maßnahme von falschen Voraussetzungen ausgegangen sei. Die holländische Wirtschaft gegen den deutschen Handelsvertrag. Der niederländische Arbeitgeberverband hat der Zweiten Kammer eine Denkschrift zugehen lassen, in der gegen das neue deutsch-niederländische Wirtschaftsabkommen vom 26. November 1925 in Ergänzung des niederländisch-deutschen Handelsvertrages und der niederländisch-deutschen Zoll- und Kreditverträge Stellung genommen und die Kammer aufgefordert wird, das Abkommen nicht zu bestätigen.

Die deutsche Bierausfuhr. Nach den Veröffentlichungen des Statist. Reichsamts hat Deutschland 1925 im Außenhandel von Bier einen Ausfuhrüberschuß im Wert von rund 21,1 Millionen Mark erzielt, wogegen der Vorkriegsausfuhrüberschuß im Jahr 1913 22,88 Millionen Mark, also rund 1,78 Millionen Mark mehr betragen hat. Als Ursache für den Rückgang der Bierausfuhr wird angeführt: das weite Abliegen der Produktionsstätten, insbesondere der bayerischen Ausfuhrbrauereien, von den deutschen Ausfuhrhäfen, die hohen inmerdeutschen Frachtkosten, die amerikanische Trockenlegung, die Hochzollzölle der Einfuhrländer des Weltmarkts, sowie der scharfe Wettbewerb der außereuropäischen Brauereien. Die Ausfuhr schweizerischen Biers ist vom Januar bis Ende Mai 1926 um die Hälfte zurückgegangen. Die „Naradni Listy“ führt das in erster Linie auf die Wiedereinführung der Bierzölle in Deutschland zurück, das der größte Abnehmer schweizerischen Biers sei.

Schweinepreise. Maulfellen: Milchschweine 35-48. - Crealingen: Milchschweine 37-47. - Crailsheim: Läufer 42-52, Milchschweine 35-52. - Herberlingen: Ferkel 40-55. - Kot a. S.: Milchschweine 40-47. - Isenhofen: Milchschweine 38-52. - Münzelsau: Milchschweine 37-55, Läufer 57. - Spaichingen: Milchschweine 34-40. - Trofingen: Milchschweine 35-42, Läufer 63. - Rottweil: Zuführt 360 Milchschweine und 5 Läufer. Preis 29-42,50 bzw. 63 M d. St. Fruchtpreise. Ravensburg: Weizen 15-16, Kernen 15,60, Roggen 9-9,50, Braugerste 10-10,50, Hafer 10-11, Weizenmehl 00 23,50-24,75, Mehl 0 21,50-22,50, Weizenbrotmehl 19 bis 20, Roggenbrotmehl 14-15, Weizen 25-30, Reispfaffen 15,50 bis 17, Leintuch 20,50-21, Weizenheu 3, Kleeheu 2,80 M d. St. Obertürkheim, 5. Juni. Kirchengüterverkauf. Die Stadt veranstaltete den baumweissen Frühjahrsverkauf. Ueber 100 Bäume wurden versteigert. Das Fund Kirchen wird im Durchschnitt auf 18-20 3 zu stehen kommen. Schweigger Spargelmarkt. Zufuhr: 7-8 Ztr. Preis 1. S. 70-85, 2. S. 40-45 3. Märzweiser Produktionörbe, 7. Juni. Die heutige Produktionörbe befandete, anangeregt durch die hohen Forderungen des Auslandes, für nahe Ware erneut Kaufinteresse. Man verlangte für die 100 Kg. ohne Sack ragganfrei Mannheim: Weizen ausl. 30,75-34, Roggen inf. 20,50-21,50, ausl. 23-23,50, Hafer inf. 20,50-21,50, ausl. 19,75-23,75, Braugerste ausl. 26-27, Futtergerste 18,25-19,25, Mais (mit Sack) 17,50-18, Weizenmehl Spez. 0 42-42,75, Brotmehl 29-31,25, Roggenmehl 29-31, Mele 9

Better für Mittwoch und Donnerstag Auf die Wettelage wirkt immer noch die westliche Depression ein. Für Mittwoch und Donnerstag ist deshalb nur zeitweise aufbesserung im Norden mehrfach bedecktes, zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Amtsgericht Nagold.

Zu das Handelsregister

Abt. für Gesellschaftsfirmen wurde heute eingetragen bei der Firma: Metallwarenfabrik Nagold, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Nagold: In der Gesellschafterversammlung vom 17. April 1926 wurde die Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Sally Löwengart, Kaufmann in Nagold ist zum Liquidator bestellt. Den 31. Mai 1926. 1980

Bergebung von Bauarbeiten

Zu dem Neubau eines Ein-Familienhauses in der Nähe des Bezirkskrankenhauses sind die

Grabarbeiten, Maurer- und Zimmerarbeiten

im Afford zu vergeben. Die Unterlagsbedingungen hiezu liegen am Mittwoch, den 9. Juni, von vormittags 11 bis abends 8 Uhr im Hause Kaufm. Knobel zur Einsicht auf. Die Angebote sind bis spätestens Freitag abend 6 Uhr daselbst abzugeben. 1982 Reichart & Buck, Architekten.

Infolge Umbau meiner Mühle ist dieselbe ab 20. ds. Mts. auf ca. 5 Wochen

geschlossen.

Ich bitte meine werthe Kundschaft hiervon Kenntnis zu nehmen. 1981

Schill, obere Mühle, Eßhausen.

Holzschuppen 6x8

evtl. zu einem Wohnhaus geeignet

verkauft preiswert 1983

Martin Müller, Bollmaringen

N.S.U.-Motorrad

preiswert abzugeben. 4 Ps. 1978

Zu erfragen bei der Geschäftsstelle des Blattes.

Gegen gute Bezahlung sofort gesucht tüchtiger, selbständiger

Pferdeknecht

(Ackerbauer), Dauerstellung, Kost und Logis.

Angebote unter No. 1979 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Farben, Lacke, Öle, Pinsel

jeder Art

kauft Industrie, Gewerbe und Privat am besten

im Spezialgeschäft

K. Ungerer, Nagold

1528 Telefon Nr. 4.



Sie finden sich immer zurecht

mit den Wanderkarten des Statistischen Landesamts

Verkaufsstelle in Nagold:

Buchhandlung Zaiser.

In der Stadt

verspricht man den Kauferslös aus den Fürstengütern den Arbeitslosen.

Auf dem Lande

verspricht man, die Güter an die Landarbeiter zu verteilen.

Wer von beiden wird belogen?

Wer die Gefinnungen, Ziele und auch Zahlen kennt, weiß:

Alle beide!

Wer nicht belogen und betrogen sein will

der bleibe zu Hause!

Ueber

Politik des Reiches der Länder

Handel und Volkswirtschaft

Neuestes vom Tage

„Aus Stadt und Land“ und „Aus aller Welt“

und die besten

Bezugsquellen

für alle Bedürfnisse

werden Sie am besten und schnellsten unterrichtet durch das

Nagolder Tagblatt „Der Gesellschafter“

Für Festlichkeiten!

Tischtuch-Krepp per Meter 30 Pfg. ab 10 Meter 25 Pfg.

Papier-Tischläufer Mk. 1.20

Papier-Servietten in weiß und bunt

G. W. ZAISER, Nagold.

1977 Efringen, 7. Juni 1926. Todes-Anzeige. Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Großmutter und Schwester Friederike Huissel geb. Hermann heute vormittag 1/11 Uhr im Alter von 57 Jahren, nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist. Um stille Teilnahme bittet: Der trauernde Gatte Gottlieb Huissel mit Kindern. Beerdigung Mittwoch mittag 1 Uhr.

Dienstag, 8 Juni, Schwarzwaldsaal Wildberg Mittwoch, 9. und Donnerstag, 10. Juni, Seminarfestsaal, Nagold je abends 8 Uhr Der Gipfel sportlicher Leistung und menschlicher Kühnheit ist in dem Film der 3. Mount-Everest-Expedition erreicht und im Bilde festgehalten. 1969 Noch nie ist der Welt höchster Berg und der Kampf um seinen Gipfel den Menschen in so herrlichen Bildern und in solch vollendeter Photographie gezeigt worden wie in diesem neuen Film der Schwäbischen Bilderbühne. Preise: 50 und 80 Pfg.

Zusammenlegb. Notenständer zu haben bei Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Es gibt ihn wieder, Gott sei Dank, Den altbewährten „Schraderfrank!“ Seit nahezu 40 Jahren bester, billigster Mostansatz. Du rechnest heut mit jedem Heller, Drum Schraderfrank in deinen Keller! Du hast in Packungen für: 50 Liter 3.50 100 Liter 6.25 150 Liter 8.25 Fast überall erhältlich. Mostansatz-Fabrik Hugo Schrader vorm. Jnl. Schrader Feuerbach-Stuttgart. Verkauf am Donnerstag, den 10. Juni, vormittags 10 Uhr zwei 32 Wochen trachtige Rührer mit dem 3. Kalb, sowie einen leichteren u. einen schwereren Leiterwagen. Gottlieb Großmann Wwe. Spaiterbach. Ein neues Herren-Sahrad (Eritzer) sowie eine schwere, eichene Krautstange verkauft 1976 Wer? sagt die Geschäftsst. ds. Bl.

Amu Mit den id „Feiertun“

Monatlich Erscheint Derbreite Schriftleitung. Telegramm-Adressen Nr. 131

Der Brief Minister a. D. im sozialdemokratischen, ehe er vor Nach Blätter Gehehntwurf geben, die so als eine einfache Form der Form nach werde. Der Reichsbedingungen schafft ist durch öffentl. worden. Belgien hat kohlen verzichtet oder anderen Die Finanz Ende Juni an Zimmermann Ungarn die Restbestände Kommissar Smil Pilsudski Minderheiten in bezug soll eine In Paris Verteilung des Die türkisch England über Brasilien w feinen Kündige

Sindem In einer el kischen Woche Artikel von S einen Angriff Artikels verö Brief des druck, wie er folgenden Wor Der Reichs Sehr geeh 19. 5. habe ich Ihrer Anregun Fürstvermögn zu nehmen, ver verfassungsmä schen Reiches Auch von einer a b e h e n. D gebung vom 2 und deutlich er den Grundfähe für jeden Gef Sie hat von d erwähnten am minister des 3. d. 3. ausgepr schädigungslefe entschiedenste a Die unter d neu gebildete vom 19. Mai macht. Ich kan daß es eines Auffassung üb Volksbegehren weiteren Verla den Entschedu Verfassung vor das Ergebnis d dende Ausführ zierung dieses doch nicht unt dahin mitzuteil nisse in vollz Sie auch schon auch der Reich habe. Daß ich, de Breufen und Volksbegehren auch als einer empfinde, bra will mich aber als eine politit rechtliche Ange Ich sehe in bedenkliden d deffen tiefstes